



Die Gute Nachricht – Sonntag, 17. Oktober 2021

Eine Gute Nachricht von Diakon Helmut Unglaub

(Referent für Altenheimseelsorge im Amt für Gemeindedienst)

Rezept für ein gutes Leben?

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ (Micha 6,8)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ganz sicher haben Sie in Ihrem Leben schon einmal ein Kochbuch zur Hand genommen. Sie wollten ein bestimmtes Gericht zubereiten und suchten Rat bezüglich der Zutatenliste und der aufeinanderfolgenden Zubereitungsschritte. In einem guten Kochbuch wird alles übersichtlich und der Reihe nach erklärt, vielleicht sogar mit begleitenden Bildern. Und wenn man sich genau an die Vorgaben hält, sollte eigentlich nichts schiefgehen und am Ende ein schmackhaftes Essen auf dem Teller liegen. Mit einem bewährten Rezept erfolgreich zu arbeiten ist ein guter Plan! Man spart Zeit, macht keine unnötigen Fehler und kann sich am Ende mit großer Wahrscheinlichkeit über ein gelungenes Ergebnis freuen. Ach, wenn es doch immer so einfach wäre im Leben. Aber es gibt leider nicht für alle Herausforderungen des Lebens so eindeutige Rezeptvorschläge, die uns bei der Hand nehmen und sicher zu einem guten Ergebnis führen.

Der aktuelle Wochenspruch steht beim Propheten Micha und klingt fast wie ein Rezept für ein gutes Leben: *„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“*

Und jetzt? Können wir mit Hilfe dieses Bibelverses nun so einfach ein Gericht namens „Gutes Leben“ zubereiten? Das wären die Zutaten: 1. Gottes Wort halten, 2. Liebe üben und 3. Demut zeigen vor Gott. Zu Mengenangaben und Zubereitungszeit gibt es keine weiteren Hinweise. Für mich klingt dieses Vorhaben wie eine Herausforderung, die Mut zum Experimentieren erfordert. Wahrscheinlich braucht man auch etwas Geduld und Gelassenheit aus Fehlern zu lernen, um dann schließlich vielleicht doch zu einem guten Ergebnis zu kommen. Für Schritt 1 „Gottes Wort halten“ müssen wir uns zunächst einmal mit Gottes Wort selbst beschäftigen. Heißt das, wir müssen als erstes die Bibel, das Wort Gottes, von vorn bis hinten durchlesen, um zu begreifen, was Gott eigentlich von uns Menschen will?

Das wäre ein sehr umfangreiches „Kochbuch des Lebens“, da sich die Lutherbibel aus 66 Büchern – 39 Bänden im Alten Testament und 27 im Neuen Testament – zusammensetzt. Können wir da nicht schneller vorankommen?

Wenn wir an ein gutes und gottgefälliges Leben denken, sollten uns eigentlich die 10 Gebote in den Sinn kommen: Die Zutaten für ein gutes Leben lauten hier: Allein Gott die Ehre geben, den Feiertag heiligen, Vater und Mutter ehren, nicht töten, ehebrechen, lügen, stehen oder auf andere neidisch sein. Hier wird schon etwas klarer, worum es geht. Es geht um eine gute persönliche Beziehung zu Gott und um eine von Respekt getragene Lebensgestaltung. Damit sollte dann auch das zwischenmenschliche Miteinander gelingen. Soweit so gut, aber für die jeweils konkrete Situation müssen diese Regeln ausgelegt und das eigene Verhalten sorgfältig abgewogen werden. Es gibt nicht immer nur richtig oder falsch!

Doch was sagt eigentlich Jesus zu diesen Geboten und welche Empfehlung hat er für ein gutes Leben? Im Matthäusevangelium lesen wir von ihm *„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt“* Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: *„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“* In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Ich glaube, hier ist die wichtigste Zutat für ein gutes Leben genannt: Es ist die Liebe! Mit ihr entscheidet sich, ob das Gericht „Gutes Leben“ schmeckt, bekömmlich ist und nachhaltig satt macht! Es die Liebe, die uns unmittelbar mit Gott verbindet, dem Ursprung, Urgrund aller Liebe. Sind wir von seiner Liebe unmittelbar berührt und ergriffen, so strahlt sie in unser Leben hinein und wird ganz von selbst unser Handeln bestimmen. Sie wird uns helfen zunächst uns selbst anzunehmen und lieben zu lernen mit all unseren Seiten. Fühlen wir uns selbst geliebt, können wir auch andere lieben, denn unsere Vorratskammer „Liebe“ ist reich gefüllt. Wir können angstfrei teilen, für andere da sein und dabei aus dem Vollen schöpfen. Sind wir mit Gottes Liebe erfüllt, werden wir mit anderen Augen, mit Augen der Liebe, auf unsere Mitmenschen sehen und erkennen, wo wir gebraucht werden von einsamen, traurigen, hungrigen, kranken, gefangenen, leidenden Mitmenschen. An andere Stelle im Neuen Testament sagt Jesus, dass wir in diesen Mitmenschen ihm selbst begegnen. Und in Jesus begegnen, lieben und ehren wir wiederum Gott selbst. Ein Kreislauf der Liebe, der gelingendes Leben verheißt. So verstehe ich nun auch den Rezeptvorschlag vom Propheten Micha besser: *„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“* Wir erfüllen Gottes Willen in dem wir Gott lieben, unseren Nächsten und uns selbst. Das können wir, weil Gott uns zuerst geliebt hat. Gegenüber dieser Liebe empfinde ich größten Respekt und Demut!